

Berantwort. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 8-4.
Begugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
Periodisch; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kosten das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Zeitzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Reklame 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Um wieviel übersteigt die Zahl der Studirenden in Preußen die entsprechende Normalzahl?

Auf diese Frage giebt eine jetzt in zweiter Bearbeitung erschienene, als Manuskript gedruckte „Denkschrift“ über die dem Bedarf Preußens entsprechende Normalzahl der Studirenden der verschiedenen Fakultäten von Professor Dr. W. Lexis eingehende, durch statistisches Material wohl motivierte Antwort. Seit Jahren ist in der Presse auf die Ueberstände hingewiesen worden, welche aus dem Zubrung zu den gelehrten Studien unserem sozialen Leben drohen. Die Resultate der Unterforschung, welche der Verfasser auf Grund der zuverlässigsten amtlichen Quellen über sein Thema angestellt hat, sind im Ganzen nicht sehr erfreulich. Ist auch in den letzten Jahren eine nicht geringe Abnahme in den meisten Fakultäten zu verzeichnen, so ist doch fast überall immer noch ein großer Ueberschuss über die wirkliche Bedarfszahl vorhanden. Was die evangelischen Theologen betrifft, so kommen in ganz Preußen etwa 350 Stellen zur Erledigung. Um diesen Abgang zu decken, ist die Zahl von etwa 1520 Theologiestudirenden erforderlich. Bis zum Jahre 1880—81 ist diese Zahl nicht erreicht, aber bereits im folgenden Jahre um 50 überschritten. Bis zum Jahre 1887—88 hat dann ein starkes Steigen stattgefunden, in diesem Jahre betrug der Ueberschuss schon 1193; von da ab trat ein Sinken ein, aber im Jahre 1890 war doch noch ein Ueberschuss von 1131 vorhanden. Günstiger gestalten sich die Aussichten der Studirenden der katholischen Theologie. Trotzdem die Zahl der katholischen Theologen seit 1881—82 stets gewachsen ist, so bleibt für das Jahr 1890 die wirkliche Zahl hinter der Normalzahl um 60 zurück. Bei den Juristen hatte die Zahl der Studirenden im Jahre 1880—81 eine bedeutende Höhe erreicht (3103, Ueberschuss 1023), die jedoch in den folgenden Jahren sich wieder verminderte, aber 1890 wieder erheblich stieg (3090, Ueberschuss 1010). Der Verfasser macht dazu die Bemerkung, daß in Folge der langen Wartzeit immer mehr junge Männer in die Rechtsanwaltschaft gerängt werden, „in der sie dann die Krise um das Dasein unter stets ungünstiger werbenden Bedingungen aufnehmen müssen. So entsteht die Gefahr, daß ganze Schichten dieses wichtigen Beruflusses der Proletarisierung verfallen, oder daß zahlreiche verfehlte Existenz aus ihnen hervorgehen, die mit dem bitteren Gefühl, daß sie vielleicht ohne alle eigene Schuld, nur wegen mangelnder Mittel aus der viele Jahre lang vergebens verfolgten Laufbahn verdrängt seien, die Schaar der Unzufriedenen und Entertben vermehren.“ Bei den Medizinern liegen die Verhältnisse am allergrößten. Während die Normalzahl der Studirenden 3225 beträgt, stürzten im Jahre 1890 tatsächlich 5212 junge Männer Medizin, der Ueberschuss betrug also 1887. Ein geringer Ueberschuss zeigt sich bei den Philologen (einziglich der Historiker). Der Normalzahl 1220 steht die wirkliche Zahl von 1279 im Jahre 1890 gegenüber, also ein Ueberschuss von 79. Etwas ungünstiger steht es um die Mathematiker (einziglich der Lehrer der Naturwissenschaften). Auf die Normalzahl 480 fanden im Jahre als wirkliche Zahl 573 Studirende dieser Fächer, es ergab sich also ein Ueberschuss von 93. Die hier mitgeteilten Zahlen verdienen wohl in den weitesten Kreisen beachtet zu werden.

Deutschland.
Berlin, 25. Juni. Ein Vertreter der „Frank. Bzg.“ hat in Brüssel den luxemburgischen Staatsminister von Eyschen interviewt. Aus der Plauderei geben wir folgenden auf das

Berhältnis Luxemburgs zu Deutschland betreffenden Abschnitt wieder:

Was die Stellung Luxemburgs zu Deutschland betrifft, so ist zunächst zu bemerken, daß die Beziehungen des Großherzogs zum deutschen Kaiser in letzter Zeit freundlich geworden sind. Aber es ist absolut unrichtig, wie mehrfach behauptet worden ist, daß das Motiv zu dieser Auseinandersetzung unserer Sonderheit seitens Deutschlands gewährte Vortheile gebilbet hätten. Der Großherzog hat weiter jetzt noch je vorher derartige Vergünstigungen oder Vergütungen erhalten hatten. Das Verhältnis gestaltet sich vielmehr folgendermaßen: Nach den Ereignissen von 1866 brach der Großherzog alle Beziehungen zum Hause Hohenzollern ab und vermied es stets, mit dem Kaiser Wilhelm I. wie mit dem Kaiser Friedrich in Verbindung zu kommen. Erst der Tod des Kaisers Friedrich half die Verhöhnung herbei. Der Großherzog, bis ins Innere erschüttert durch diesen Ereignis, vergaß den alten Groll und fondierte den beiden kaiserlichen Wittwern von Rumänien aus, wo er sich zum Besuch seiner Nichte, der Königin, befand. Der junge Kaiser Wilhelm II. dankte ihm sofort in einem eigenhändigen Schreiben. Und nachdem er das gehabt, ließ er durch den Wiener Botschafter Prinz Neustadt nochmals seinen Dank ausdrücken und zugleich die Anfrage stellen, ob der Großherzog ebenso zu vermeiden beabsichtige, wie seinen Vater und Großvater. Der gerechte Fürst wollte die Freundschaft, die zwei Generationen gegenüber veranstaltet und möglichst zeitig vorher einberufen werden, daß der Ort dieser Versammlungen gewählt, sowie daß bei der nächsten Erneuerung des Zentralvorstandes auch die Parteigenossen in der Provinz Hessen-Nassau, welche zur Zeit der Vertretung im Zentralvorstand ganz entbehren entsprechend beteiligt werden; 3) dem Zentralvorstand davon Kenntnis zu geben, daß der Wahlverein seine große Genügung über die hohe Begeisterung, mit welcher des Fürsten Bismarck auf dem Delegiertentag der Partei gedacht ist, fundiert. Während der vorhergegangenen Erörterung war darauf hingewiesen worden, daß der Delegiertentag klar und deutlich ausgesprochen gedauert, nicht bis ins dritte Oft verfrühten und antwortete verständlich. Hierauf fanden zwei persönliche Entrevues zwischen den beiden Souveränen statt, die legte in Bonn, und bei diesen Gelegenheiten wurde die Versöhnung endgültig abgeschlossen. Aber, wie gesagt, der Großherzog gedenkt auch Deutschland gegenüber sich streng neutral zu verhalten. Es ist wahr, daß die Aktionäre der Luxemburg durchschlagend „Prinz Heinrich-Bahn“, welche für Deutschland im Fall eines Krieges mit Frankreich den größten strategischen Wert hätte, zum überwiegenden Theil Deutsche sind. Aber hinter diesem Umstand verbirgt sich nicht etwa ein geheimer Schachzug der deutschen Diplomatie. Das deutsche Kapital hat vielmehr in allen Ländern, in Holland, Dänemark, Schweden u. c. die kleinen Bahnen aufgesucht, weil gerade die Altien dieser Unternehmungen in einiger Zeit ein Steigen verprechen. So ist auch der deutsche Aktienbesitz bei der „Prinz Heinrich-Bahn“ nur als eine kommerzielle Spekulation aufzufassen. Ueberdies haben wir in Luxemburg vor einigen Jahren mit Stimmeineinheit des Landtages ein Gesetz angenommen, welches die Möglichkeit gibt, Kaufverträge zwischen Eisenbahnen und fremden Staaten oder freien Kapitalisten, hinter denen ihre Staaten sich verbargen, dann zu annulieren, wenn diese Verträge mit den Pflichten der luxemburgischen Neutralität in Widerspruch stehen. Sonst aber sind wir, besonders in kommerzieller Beziehung, zum größten Entgegenkommen Deutschland gegenüber geneigt. Es besteht ein reger Handelsverkehr zwischen Luxemburg und dem deutschen Ruhrrevier; Kohle und Eis werden gegenjetzt ein- und ausgeführt; besonders stark ist die Erzausfuhr von Luxemburg. Man hat nun in letzter Zeit viel von der Reduktion der Tarife gesprochen. Wir Luxemburger wären mit Vergnügen dazu bereit, da wir ja ein Interesse haben, möglichst billig unsere Einfuhr zu beziehen und unsere Ausfuhr zu bewerben.

Wie die „Frank. Bzg.“ hört, werden die preußischen Staatsbahnen wegen des internationalen Übereinkommens für den Eisenbahn-Frachterverkehr die Umarbeitung der internationalen Tarife soweit vorbereiten, daß der Einführung zum 1. April 1892 spätestens kein Hindernis im Wege steht.

Der zweijährige Aufenthalt der Kronprinzessin von Schweden im Süden Europas und in Afrika ist, wie schon erwähnt, auf deren

Gesundheitszustand von außerordentlicher Wirkung gewesen. Die hohe Frau lehrt vollständig geprägt nach Stockholm zurück. Auf der Durchreise durch Berlin wurde sie von ihrem Bruder, dem Erbgroßherzoge von Baden und dessen Gemahlin begrüßt, bei denen sie auch Wohnung genommen hat. Am gestrigen Donnerstag fand bei den erbgroßherzoglich badischen Herrschaften ein Dejeuner statt, zu welchem auch der schwedisch-norwegische Gesandte v. Lagerheim und der badische Gesandte v. Brauer Einladungen erhalten hatten. Nachmittags begab sich die Kronprinzessin nach Potsdam, um die Kaiserin im Neuen Palais zu begrüßen und bei derselben auch das Diner einzunehmen. Die Weiterreise nach Schweiz erfolgt heute, Freitag, früh 8½ Uhr vom Stettiner Bahnhofe aus. Nach kurzem Aufenthalte in Stockholm werden sich die Kronprinzessin nach Tullsgarn begeben.

Frankf. a. M., 23. Juni. Der hiesige nationalliberale Wahlverein hielt gestern eine geschlossene Mitgliederversammlung ab, in welcher nach lebhaften Verhandlungen beschlossen wurde,

„dem Zentralvorstande der nationalliberalen Partei 1) das volle Verständnis mit der Erklärung des am 31. Mai d. J. in Berlin stattgehaltenen allgemeinen Delegiertentages, und 2) den Wunsch auszusprechen, daß solche allgemeine Vereinigungen der Parteigenossen öfter als bisher veranstaltet und möglichst zeitig vorher einberufen werden, daß der Ort dieser Versammlungen wechselt, sowie daß bei der nächsten Erneuerung des Zentralvorstandes auch die Parteigenossen in der Provinz Hessen-Nassau, welche zur Zeit der Vertretung im Zentralvorstand ganz entbehren entsprechend beteiligt werden; 3) dem Zentralvorstand davon Kenntnis zu geben, daß der Wahlverein seine große Genügung über die hohe Begeisterung, mit welcher des Fürsten Bismarck auf dem Delegiertentag der Partei gedacht ist, fundiert.“

Während der vorhergegangenen Erörterung war darauf hingewiesen worden, daß der Delegiertentag klar und deutlich ausgesprochen geworden, nicht bis ins dritte Oft verfrühten und antwortete verständlich. Hierauf fanden zwei persönliche Entrevues zwischen den beiden Souveränen statt, die legte in Bonn, und bei diesen Gelegenheiten wurde die Versöhnung endgültig abgeschlossen. Aber, wie gesagt, der Großherzog gedenkt auch Deutschland gegenüber sich streng neutral zu verhalten. Es ist wahr, daß die Aktionäre der Luxemburg durchschlagend „Prinz Heinrich-Bahn“, welche für Deutschland im Fall eines Krieges mit Frankreich den größten strategischen Wert hätte, zum überwiegenden Theil Deutsche sind. Aber hinter diesem Umstand verbirgt sich nicht etwa ein geheimer Schachzug der deutschen Diplomatie. Das deutsche Kapital hat vielmehr in allen Ländern, in Holland, Dänemark, Schweden u. c. die kleinen Bahnen aufgesucht, weil gerade die Altien dieser Unternehmungen in einiger Zeit ein Steigen verprechen. So ist auch der deutsche Aktienbesitz bei der „Prinz Heinrich-Bahn“ nur als eine kommerzielle Spekulation aufzufassen. Ueberdies haben wir in Luxemburg vor einigen Jahren mit Stimmeineinheit des Landtages ein Gesetz angenommen, welches die Möglichkeit gibt, Kaufverträge zwischen Eisenbahnen und fremden Staaten oder freien Kapitalisten, hinter denen ihre Staaten sich verbargen, dann zu annulieren, wenn diese Verträge mit den Pflichten der luxemburgischen Neutralität in Widerspruch stehen. Sonst aber sind wir, besonders in kommerzieller Beziehung, zum größten Entgegenkommen Deutschland gegenüber geneigt. Es besteht ein reger Handelsverkehr zwischen Luxemburg und dem deutschen Ruhrrevier; Kohle und Eis werden gegenjetzt ein- und ausgeführt; besonders stark ist die Erzausfuhr von Luxemburg. Man hat nun in letzter Zeit viel von der Reduktion der Tarife gesprochen. Wir Luxemburger wären mit Vergnügen dazu bereit, da wir ja ein Interesse haben, möglichst billig unsere Einfuhr zu beziehen und unsere Ausfuhr zu bewerben.

Wie die „Frank. Bzg.“ hört, werden die preußischen Staatsbahnen wegen des internationalen Übereinkommens für den Eisenbahn-Frachterverkehr die Umarbeitung der internationalen Tarife soweit vorbereiten, daß der Einführung zum 1. April 1892 spätestens kein Hindernis im Wege steht.

Der zweijährige Aufenthalt der Kronprinzessin von Schweden im Süden Europas und in Afrika ist, wie schon erwähnt, auf deren

auf dem Dampfer „Amerika“ untergebrachten auswärtigen Heizer durch Flugschriften und Drohungen zur Desertion zu veranlassen, scheiterte dadurch, daß vier Aufzweiger verhaftet wurden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Juni. (W. T. B.) Eine Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Budapest kündigt eine Kreditvorlage seitens des Kriegsministers im Betrage von 9 Millionen für Kasernenbauten an; ferner würde der Gesetzesentwurf betreffend die Neuorganisation der Infanterie, welcher beabsichtigt ist, während der Feindstoss wieder vorgelegt werden.

Wien, 25. Juni. (W. T. B.) In der heutigen Plenarsitzung des Weltpostkongresses beantragte der französische Generaldirektor De Selves die Wahl Washingtons als nächstes Kongressort, was unter lebhaften Beifall einstimmig angenommen wurde. Der nordamerikanische Delegierte Potter erklärte auf eine Anfrage des Sekretärs De Selves, daß er sich zum Delegiertentag des am 31. Mai d. J. in Berlin stattgehaltenen allgemeinen Delegiertentages, und 2) den Wunsch auszusprechen, daß solche allgemeine Vereinigungen der Parteigenossen öfter als bisher veranstaltet und möglichst zeitig vorher einberufen werden, daß der Ort dieser Versammlungen wechselt, sowie daß bei der nächsten Erneuerung des Zentralvorstandes auch die Parteigenossen in der Provinz Hessen-Nassau, welche zur Zeit der Vertretung im Zentralvorstand ganz entbehren entsprechend beteiligt werden; 3) dem Zentralvorstand davon Kenntnis zu geben, daß der Wahlverein seine große Genügung über die hohe Begeisterung, mit welcher des Fürsten Bismarck auf dem Delegiertentag der Partei gedacht ist, fundiert.“

Wien, 25. Juni. Polnische Blätter melden, Gurko habe in Kalisch auf eine deutsche Vergründungs-Ansprache des Kaufmanns Landau erlaubt. Ganz anders ist es sonderbar, wenn man daran denkt, daß das ausgewählte Institut unserer Nationalverteidigungstruppen nicht länger als dreißig Jahre besteht. Drohende politische Wahlen jenseits des Kanals und ein begehrtes Gedicht unseres poeta laureatus genügten, um die Freiwilligen in die Welt zu rufen, welche im Jahre 1868 etwa 200.000 Mann stark waren und heute etwa 224.000 zählen. Für diesen großen und wertvollen Theil unserer Kriegsmacht gibt die britische Regierung einschließlich der letzten Bevölkerungen nicht ganz eine Million Pfund Sterling aus. Es muß jedoch erwähnt werden, daß die Hauptsummen für den Erhalt der Freiwilligen aus Privatfonds stammen. Aus diesen und vielleicht anderen gewichtigen Gründen heißt der deutsche Kaiser den aufrichtigen Wunsch, sich aus eigenem Augenchein von der Läufigkeit unserer Bürgerarmee zu überzeugen.“

Großbritannien und Irland.

Zu der Nachricht, daß Kaiser Wilhelm den Wunsch ausgedrückt habe, während seines bevorstehenden Besuches in England einer Revue der englischen Freiwilligen und namentlich der Londoner Corps beizuhören, bemerkt der „Daily Telegraph“:

„Der kaiserliche Wunsch enthält ein Kompliment für unsere Bürgerarmee an sich, welches um so bemerkenswerther ist, als Se. Majestät G. Daube, Juvaldident, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Öt. Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Copenhagen Aug. J. Wolff & Co.“

Wien, 25. Juni. (W. T. B.) In der heutigen Plenarsitzung des Weltpostkongresses beantragte der französische Generaldirektor De Selves die Wahl Washingtons als nächstes Kongressort, was unter lebhaften Beifall einstimmig angenommen wurde. Der nordamerikanische Delegierte Potter erklärte auf eine Anfrage des Sekretärs De Selves, daß er sich zum Delegiertentag des am 31. Mai d. J. in Berlin stattgehaltenen allgemeinen Delegiertentages, und 2) den Wunsch auszusprechen, daß solche allgemeine Vereinigungen der Parteigenossen öfter als bisher veranstaltet und möglichst zeitig vorher einberufen werden, daß der Ort dieser Versammlungen wechselt, sowie daß bei der nächsten Erneuerung des Zentralvorstandes auch die Parteigenossen in der Provinz Hessen-Nassau, welche zur Zeit der Vertretung im Zentralvorstand ganz entbehren entsprechend beteiligt werden; 3) dem Zentralvorstand davon Kenntnis zu geben, daß der Wahlverein seine große Genügung über die hohe Begeisterung, mit welcher des Fürsten Bismarck auf dem Delegiertentag der Partei gedacht ist, fundiert.“

Wien, 25. Juni. Polnische Blätter melden, Gurko habe in Kalisch auf eine deutsche Vergründungs-Ansprache des Kaufmanns Landau erlaubt.

Prag, 25. Juni. Nach der Abreise des Kaisers zogen Tausende von Arbeitern mit ungarnischen Emblemen vor das kroatische Kasino und erzwangen die Einziehung der kroatischen Fahnen. Sie bewarfen das Haus mit Steinen und prügelten mehrere Kroaten, die gegen Ungarn demonstrierten.

Schweiz.

Bern, 25. Juni. (W. T. B.) In Beantwortung der im Nationalrat eingereichten Interpellation Baldinger betreffend das Mönchssteiner Eisenbahnglück erklärte Bundespräsident Welti, daß sofort nach der Katastrophen das Rücksichtsangebot worden sei, und daß Oberst Dumur die Aufräumungsarbeiten zielbewußt, sicher und mit Erfolg geleitet habe; es geschehe auch das Erforderliche beabsichtigt, die Feststellung der Ursachen des Einsturzes; die Unterbindung anderer Brücken habe bis jetzt zu Verstärkungen keinen Anlaß nicht gegeben; verschiedene Gerichte — darunter auch das von der Weigerung eines Automobilführers, die Brücke zu befahren — hätten sich als unbegründet herausgestellt; es sei zu erwarten, daß mit der Zeit eine ruhigere Bewältigung des nationalen Unglücks Platz greifen werde.

Frankreich.

Paris, 25. Juni. (W. T. B.) Die Deputiertenkammer beschloß nach langer Beratung mit 439 gegen 104 Stimmen die Regierungsvorlage betreffend Genehmigung der Brüsseler Kongreßakte zur nochmaligen Prüfung an die Kommission zurückzuverweisen. Der Minister des Auswärtigen Robot hatte sich mit der Rückverweisung einverstanden erklärt.

Paris, 25. Juni. Der Abg. Baudry d'Asson wurde auf dem Wege zur Kammer auf dem Konföderationsplatz vom Schloß gerührt.

Italien.

Rom, 25. Juni. Der von der Schweiz ausgelieferte Lieutenant Livraghi wurde heute nach Neapel überführt, um von dort nach Massafra gebracht zu werden. Wegen seiner Verbrechen erwartet ihn die Strafe des Todes durch Erschießen. Vielleicht findet auch eine Begnadigung statt.

Von allen diesen Goldströmen gelangten auf die einer solchen Befruchtung dringend benötigten Gold- und Silberterrains nur wenige Tropfen. Im Ganzen wurden zur Substanzierung etwa 3500 Mark bis zu dem Zeitpunkte des schlimmen im Juni 1886 eintretenden Katastrophen gebracht. Mit der Prüfung des noch vorhandenen Materials, worunter ein mächtiges Goldspindel den wertvollsten und in psychologischer Beziehung merkwürdigsten Bestandtheil bildete, hatte die ganze Herrlichkeit auf den Goldfeldern ein Ende und die Erze bekamen endlich Ruhe zum Wachsen. Diesem Krach war aber schon ein solcher zwischen den Socien v. Moisy und Lacks in einer zwischen den Socien v. Moisy und Lacks vorhergegangen. v. Moisy behauptete nämlich, daß Lacks den größten Theil des Goldstroms aus dem Erzbuch des Bergamts München eingetragen habe, während sie nur im amtsgerichtlichen Hypothekensbuch eingetragen war. Durch solche juristischen Subtilitäten lasse sich aber ein Geschäftsmann nicht bestimmen. Wenn der Oberbaur. der Obligationen die Annahme erwiderte, daß der Erwerber damit ein dingliches Recht an den Bergwerken oder der Hypothek erwerben könnte, so war das freilich nicht der Fall. Aber der Kläger v. Bankier und weiß zweifellos, daß Lacks den größten Theil des Goldstroms aus dem Erzbuch des Bergamts München eingetragen habe, während sie nur im amtsgerichtlichen Hypothekensbuch eingetragen war. Durch solche juristischen Subtilitäten lasse sich aber ein Geschäftsmann nicht bestimmen. Wenn der Oberbaur. der Obligationen die Annahme erwiderte, daß der Erwerber damit ein dingliches Recht an den Bergwerken oder der Hypothek erwerben könnte, so war das freilich nicht der Fall. Aber der Kläger v. Bankier und weiß zweifellos, daß Lacks den größten Theil des Goldstroms aus dem Erzbuch des Bergamts München eingetragen habe, während sie nur im amtsgerichtlichen Hypothekensbuch eingetragen war. Durch solche juristischen Subtilitäten lasse sich aber ein Geschäftsmann nicht bestimmen.

Dieser innere und äußere Krach hatte die naturgemäße Folge, daß sich die Obligationen mit Regressanprüchen an die Herren v. Moisy und Lacks wandten, welche sich aber ablehnend verhielten. Zunächst klage Bankier Meyer gegen dieselben, indem er von dem Kaufvertrag wegen Betrugs, event. wegen wesentlichen Irrthums zurücktreten wollte und Rückgängigwerden des geleisteten, beziehungsweise Schadensersatz verlangte. Wie er ausführte, soll die beabsichtigte Täuschung schon aus dem Wortschatz der Obligationen folgen, wonach sie als „Anteile der betreffenden Summe noch andere Regressansprüche folgen würden, raffte die Bankier Meyer gegen die Herren v. Moisy und Lacks in dem Erzbuch des Bergamts München eingetragen und während sie nur im amtsgerichtlichen Hypothekensbuch eingetragen war. Durch solche juristischen Subtilitäten lasse sich aber ein Geschäftsmann nicht bestimmen. Wenn der Oberbaur. der Obligationen die Annahme erwiderte, daß der Erwerber damit ein dingliches Recht an den Bergwerken oder der Hypothek erwerben könnte, so war das freilich nicht der Fall. Aber der Kläger v. Bankier und weiß zweifellos, daß Lacks den größten Theil des Goldstroms aus dem Erzbuch des Bergamts München eingetragen habe, während sie nur im amtsgerichtlichen Hypothekensbuch eingetragen war. Durch solche juristischen Subtilitäten lasse sich aber ein Geschäftsmann nicht bestimmen. Wenn der Oberbaur. der Obligationen die Annahme erwiderte, daß der Erwerber damit ein dingliches Recht an den Bergwerken oder der Hypothek erwerben könnte, so war das freilich nicht der Fall. Aber der Kläger v. Bankier und weiß zweifellos, daß Lacks den größten Theil des Goldstroms aus dem Erzbuch des Bergamts München eingetragen habe, während sie nur im

er nur von dem Minister des Innern und seinem persönlichen Adjutanten begleitet ist. Die Hauptstadt ist voll und ganz für den Präsidenten. Das Verhalten der Insurgenten in Tarapaca, welche den Krieg nur verlängern, um die Salpeterlager auszuteilen zu können, hat die höchste Schädigung der neutralen Interessen zur Folge. Der neue Kongress tritt regelmäßig zusammen und setzt seine gesetzgebende Thätigkeit zum Besten des Volkes fort, indem er gleichzeitig auch der Regierung reichliche Mittel zur Verfüzung stellt. Im Innern herrschen vollständige Ruhe und Ordnung. Die 19 Provinzen, welche zur Regierung halten, besitzen 3 Millionen Einwohner, während die von den Insurgenten okkupierten Provinzen nur 150,000 Einwohner zählen, welche zur Hälfte aus Peruanern, Bolivianern und Ausländern bestehen."

Stettiner Nachrichten.

Stettin. 26. Juni. Die Herren Minister v. Berlepsch und Dr. Miquel trafen heute Vormittag 10 Uhr 30 Min. auf dem biegsigen Bahnhof ein. Dasselbe hatten sich zum Empfang eingefunden die Herren Ober-Präsident Graf Behr-Regenbahn, Regierungs-Präsident v. Sommerfeld, Polizei-Präsident Graf Stolberg, Geheimer Finanzrat und Provinzial-Steuer-Direktor Mermann, Oberbürgermeister Haken und Ober-Baumeister der Kaufmannschaft, Geheimer Kommerzien-Rath Haker. Die Herren begaben sich in bereitstehenden Wagen nach dem besagten Rathause, woselbst sich bereits Herr Geheimer Kommerzien-Rath Schlutow, mehrere Stadträthe und Herr Stadtverordnete-Baumeister Dr. Scharl eingefunden hatten. In der Wohnung des Herrn Oberbürgermeisters wurde ein Frühstück eingenommen und demnächst das Innere des Rathauses besichtigt. Hierauf begleiteten die Herren wieder den Wagen und es folgte eine Besichtigung einzelner Straßen. Die Fahrt ging die Lindenstraße entlang, über den Paradeplatz, die Moltkestraße, Pölzerstraße, Birkenalle, Grabenstraße, Klosterhof, Böllwerk, über die Langebrücke, die große Laufstiege zum Breslauer Bahnhof. Die Herren Minister gaben wiederholter darüber Ausdruck, daß Stettin seit seiner Entstaltung eine rasche Entwicklung erhalten. Auch über die Hafenanlagen, welche einstweilen freilich noch im Entstehen sind, sprachen die Herren ihre volle Befriedigung aus. Vom Dunzig-Mai aus wurde mit dem Dampfer "Najade" nach der Werft des "Bulfans" gefahren, woselbst der Vorstehende des Aufsichtsraths, Herr Kommerzienrat Schlu-
ton und die Herren Direktoren Stahl und Jüngermann die Führung übernahmen. Mit Interesse nahmen die Herren Minister die Werft und die größeren Werkstätten in Augenschein und ließen sich über einzelne Maschinen und Schiffsscheibe eingehende Erklärungen abgeben. Um 2½ Uhr Nachmittags wurde der Salondampfer "Freia" beflagt und nach dem Haff gefahren, um die Strecke in Augenschein zu nehmen, welche eine Vertiefung erhalten soll, und darnach zu untersuchen, ob die von dem Haffschiffen gegen diese Vertiefung bei dem Kaiser eingebrachte Petition gerechtfertigt sei. — Nach einem kurzen Aufenthalt in Swinemünde wurde die Rückfahrt angetreten und fährt Herr Minister Miquel am Abend nach Berlin zurück, während der Handelsminister Dr. Berlepsch noch am morgigen Tage hier verbleibt und sich mit dem Regierungsdampfer "Strem" nach Inkenwalde begiebt, wo die Zementfabrik "Stern" und die Gruben der Blücher-Zementfabrik zu besichtigen.

* Vor der Strafammer 3 des königlichen Landgerichts stand heute der Knabe Karl Meinhardt aus Breslau, wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. Er kam am 2. März v. 3. nach Breslau und ging dortselbst in den Gasthof von Schmolz, ein Glas Bier zu trinken. Inzwischen nimm er einen sechsläufigen Revolver aus der Tasche und spielt mit demselben; die Waffe war jedoch vorher geladen. Plötzlich geht derselbe los, trifft den Wirth in die linke Seite, so daß der selbe nach 24 Stunden seinen Geist aufgab. Angeklagter giebt an, daß der Wirth, der ihm die Weisung gab, die Waffe lieber in die Tasche zu stecken, daran gerüttelt hat, während die Frau des Wirths angab, der Revolver habe sich selbst entladen. Angeklagter wurde wegen fahrlässiger Tötung zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt.

* Einem Bäckerjungen und einem Lehrling sind vorgestern aus einem verschlossenen Spind

während ihrer Abwesenheit 23 resp. 5 Mark ge-
stohlen. — Ebenso sind aus der jugenagelten
Baubude des Grundstücks Stoltingstraße 8 mehrere Maurern in einer der letzten Nächte ver-
schiedene Kleidungsstücke, Handwertzeuge etc. ge-
stohlen.

— Albert Ohns, der beste Vertreter unter den Damendarstellern, welcher auch in Stettin vortheilhaft bekannt ist (zuletzt im vorigen Jahre in der Philharmonie als Mitglied der Leipziger Quartett-Sänger unter Direction des Herrn Hante), ist in Mainz am Herzschlag verstorben.

* Ein falsches Zweimarkstück ist

täglich von einem Brahmigner vereinnahmt und

der königlichen Polizei-Direktion eingeliefert worden.

* Das gestern von uns gemeldete Feuer

auf der Oberwiel, bei welchem ein Wagen, mit

den beladen, brachte, hat dem Beifahrer, Restauratoren und Biehler Mieske, Oberwiel 27,

einen Schaden von 60 Mark zugefügt.

— Der fünfte Verbandstag der deutschen Schönfahrer-Unternehmer findet, wie uns vom Vorstande mitgetheilt wird, den Tagen des 25.—27. August d. J. in Hamburg statt, auf welchem neben internen Berufsfragen auch Angelegenheiten weiterer Interesses, insbesondere Hebung des öffentlichen Fußwege, Pflege und Förderung des Standes-Bewußtseins etc., Organisation der Unfall-Versicherungsfestschaft, Alters- und Invaliditäts-Gesetz etc. etc. z. B. bereits 14 Punkte, zur Beratung kommen werden. Das Organ des Verbands "Der Fußhalter", Berlin S.D., Schmidstraße 17 a, enthält für Interessenten weitere Informationen; letzteres wird kostenfrei übermittelt, auch gibt der Vorsitzende des Verbands, Herr Konstantin Weiz-Frankfurt a. M. Sachenhausen, bereitwillig Auskunft.

Wie die "Starz. Zeit." mittheilt, wurde vorgestern Vormittag während der Felddienstübung des Kol. Gren.-Regts. Nr. 9 der Unteroffizier der Reserve, Gustav Pinn aus Briesen, vom Hirschschlag getroffen und verstarb noch während des Transports nach dem Garnison Lazareth. Der in blühendstem Alter Dahingeschiedene, ein Kandidat der Theologie, war zu einer achtwöchigen Übung eingezogen worden, in der er so unerwartet seinen Tod finden sollte.

Auf eine von ihm konstruierte Vorrichtung zum feststellbaren Entfliegen und Auslösen des Verschlusses von Dachfenstern hat Herr Klempnermeister Franz Wahl hier selbst ein Patent angemeldet.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat in einem neuerlichen Erlaß an die Regierungspräsidenten mitgetheilt, daß die alljährlich vorzunehmende äußere Revision der Dampfschiffsscheife in demjenigen Jahre, in dem eine innere Revision oder Wasserdruckprobe erfolgt, nicht in Betracht kommen darf. Diese alljährliche Revision der Dampfschiffsscheife ist in den Jahren, in denen eine innere Revision oder Wasserdruckprobe stattfindet, stets mit dieser zu verbinden. Die innere Revision oder Wasserdruckprobe der beweglichen Kette findet alle drei Jahre statt. In dem Jahre, in dem sie vorgenommen wird, fällt die äußere Revision aus.

Nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz können Personen, welche als Beamte, Pensionäre oder Wartegelehr im Mindestbetrag der Invalidrente, also im Betrage von 114,70 Mark jährlich beziehen oder welchen eine Unfallrente von mindestens demselben Betrage zusteht, ihre Vereinigung von der Versicherungspflicht beantragen. Ferner ruht der erworbene Anspruch auf Rente für diejenigen Personen, welche eine Unfallrente beziehen, solange und soweit diese unter Hinzurechnung der diesen Personen zugesprochenen Invaliden- und Altersrente den Betrag von 450 Mark übersteigt. Diese Bestimmungen finden nach einer neuerlichen Entscheidung des Reichs-Versicherungsamtes für diejenigen Personen, welche eine Rente auf Grund des Haftpflichtgefechts vom 7. Juni 1871 erhalten, keine Anwendung.

Bellevue-Theater.

Zum 1. Male: "Der Steckbrief", Schwanz in 4 Aufzügen von Erich Törner. Es ist eine eigene Sache mit den Steckbriefen, sehr oft sind dieselben von schwindelerregender Wirkung, oft bleibt der Erfolg ganz aus, aber sicher will Jedermann für seine Person von einer Verbindung mit einem solchen verschont bleiben. Auch für den dramatischen "Steckbrief", den gestern Abend das Bellevuetheater bot, wäre es besser gewesen, wenn das Publikum mit seiner Bekanntschaft verhindert blieb oder derselbe von Herrn Erich Törner nie erlassen worden wäre, denn eine Wirkung dürfte derselbe selbst bei dem anspruchsvollsten Publikum niemals erzielen. Der Verfaßer hat den Fehler gemacht, daß er seinen Schwank ohne Humor liest, die Handlung ist düsterg, dabei in die Länge gezogen, dem Dialog steht es an Witz und auch die komischen Situationen sind recht spärlich zu finden, um das Publikum zu zufrieden, aß sich der Vorhang zum letzten Male senkte — es war die höchste Zeit! Auf die Handlung näher einzugehen, halten wir nicht für nötig, denn die Direction wird wohl schon nach der ersten Aufführung diesen ominösen Steckbrief wieder zurückziehen. — Wenn das Publikum zuweilen heiter gestimmt wurde, so war es allein der treffsichere Darstellung zu danken und dieser gebürtig auch volle Anerkennung. Wir wollen es bei diesem Genreböll bewenden lassen und nur zwei Herren besonders hervorheben. Herr Ducker gab seinen durstigen, lächelnden Polizei-
sergent Krüppel in drastischer Weise und Herr Lutz als Rathsmann Wohlgenau führt zu Anfang des 3. Aktes alle Städte eines moralischen und physischen Katers mit solcher Natürlichkeit vor, daß man ihm das Zeugnis ausstellen müßt, er hat für die Durchführung dieser Situationen die eingehenden Studien gemacht, und ihm allein war es zu danken, daß der 3. Akt Erfolg hatte. Die Regie (Herr Teuscher) und Inszenierung war wieder recht gut.

Am Sonntag können wir der Direction ein ausverkautes Haus prophezeien, denn an diesen Tagen gelangt der steis züngelnde "Bettelstudent" ein einstudiert zur Aufführung. Die Besetzung ist folgende: Simon, Herr Spielmann, Jan, Janisch, Herr William, Olsendorf, Herr Gräber, Entrich, Herr Lutz, Laura Fr. Wilhelma und Bronislawa Fr. Geria.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 24. Juni. Der seit langen Jahren gehegte Plan, auch in unserer Stadt ein Kriegerdenkmal zu errichten, geht nunmehr seiner Verwirklichung entgegen. Es wird zunächst mit der Aufrichtung der ersterwähnten Mittel durch Einstellung von Beiträgen vorzugehen werden. Das Denkmal soll in Form eines monumentalen Brunnens innerhalb des Marktplatzes ausgeführt werden. Die Kosten sind

auf etwa 7000 bis 8000 Mark veranschlagt, abgesehen von den Kosten für ein steinernes Sammelbecken des Brunnens und für die Fundamente.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. 25. Juni. Für das Urtheil des XIII. über die Verwaltung des Peterspfeuerns liegt in italienischen Blättern eine bezeichnende Anecdote vor. Mit der Ausführung eines monumentalen Geschenkes an seine Vaterstadt Carpineto war im vorigen Jahre der Papst unzufrieden gewesen und hatte sie von den bisherigen Unternehmern hinweg einem einfachen Klosterbruder übertragen; dieser Lage suchte dieser bei dem Papste eine Audienz nach und überreichte ihm von den ihm für die Aufgabe angewiesenen 25,000 Franks einen Rest von 13,000 Franks als Überschuss. Bitter rief daranfür Leo XIII. aus: "Dieser Klosterbruder schafft kein elegantes Leben, noch spielt er an der Börse; warum habe ich nicht ihm die Verwaltung des Peterspfeuerns übertragen?" Was die bisherige Praxis und ihre persönlichen Faktoren betrifft, so soll sich der arme Mr. Folchi mit einiger Nachdrücklichkeit darüber wundern, daß von den zahlreichen Empfängern seiner Gefälligkeiten und Wohlthaten jetzt keiner für ihn das Wort nimmt; bemerkenswerther ist, daß der Papst jetzt die neuzeitlich eingehenden Peterspfeuern selbst in Empfang nimmt und in der Goldmünze, in der herkömmlich gezahlt werden, einer in seinem Schatzkammer stehende Reihe anvertraut, während bisher die Monsignori die empfangenen Summen einfach in italienisches Papiergeld "übersetzen" und die Kursdifferenz in die Tasche stecken. Daneben bestehen natürlich die römischen Gemeindewahlen vom 21. Juni ein gewisser Interesse. Wenn dabei von 16 freien Plänen die Klerikalen 7 davongetragen haben, dann ist das scheinbar recht viel, und die "Germania" schwelgt darüber in Entzücken. Tatsächlich aber hatten von jenen 36 Kommunalräten der päpstlichen Partei 8 gehört und sie bezügt daher zu besonderer Genehmigung über den Wahlauftakt keinen Anlaß. Zu den Agitationen hatte der Beifahrer des Papstes jeden Beitrag verweigert, vielleicht weil ihm bereits auch nur die relative Anerkennung der tatsächlich in Rom bestehenden Zustände zu viel war. Die Kosten hat thils der "Schwarze" Wahlverein selber, teils der klerikale Künstler Vangelotti bestritten.

Berlin. (Ankündigung.) 25. Juni. (Schluß-Kourse.) — **Paris.** 25. Juni. Nachmittags. (Schluß-Kourse.) — **London.** Wetter: schön.

Berlin. 26. Juni. Schluss-Course.

Berlin. 26. Juni. Weizen per Juni 231 50 bis 230,50 Mark, per Juli 230,00 Mark, per September-Oktober 205,00 Mark.

Hessen per Juni 210,25 bis 208,25 Mark, per Juli 200,00 Mark, per September-Oktober 189,20 Mark.

Rübel per Juni 58,90 Mark, per Septem-

ber 60,00 Mark.

Spiritus solo 70er 48,90 Mark, per

Juni 70er 47,40 Mark, per August-September

70er 47,60 Mark, per September-Oktober 70er

45,70 Mark.

Hafer per Juni 166,00 Mark, per Juli 166,00 Mark, per September-Oktober 146,50 Mark.

Petroleum per Juni 23,00.

London. Wetter: schön.

Berlin. 26. Juni. Schluss-Course.

Preuß. Consols 4% 105,50 Peterburg kurz 284,10

do. do. 3½% 98,90 London kurz —

Deutsche Reichsbank 3½% 85,40 London läng. —

Stadt-Bremen 3½% 80,00 London läng. —

do. 3½% Eigen-Oblig. 56,20 Belgien kurz —

do. 3½% Eigen-Oblig. 56,20 Bremen-Lübeck br. 112,50

Ungar. Golddr. 20,70 (S. 1812) Amer. Reut. D. 11,60

Rente 97,70 (S. 1812) Amer. Reut. D. 11,60

Serbisch 5% Rente 88,40 Stett. Commo. 104,25

Grönland 5% Goldrente 60,20 Stett. Commo. 104,25

Guinea 5% Goldrente 60,20 Döber. Goldrente 122,75

Sierra-Leone 5% Goldrente 60,20 Döber. Goldrente 122,75

Portug. Goldrente 139,40 Döber. Goldrente 122,75

Ullino-Course:

Preuß. Consols 4% 105,50 Peterburg kurz 284,10

do. do. 3½% 98,90 London kurz —

Deutsche Reichsbank 3½% 85,40 London läng. —

Stadt-Bremen 3½% 80,00 London läng. —

do. 3½% Eigen-Oblig. 56,20 Bremen-Lübeck br. 112,50

Rente 97,70 (S. 1812) Amer. Reut. D. 11,60

Serbisch 5% Rente 88,40 Stett. Commo. 104,25

Grönland 5% Goldrente 60,20 Döber. Goldrente 122,75

Guinea 5% Goldrente 60,20 Döber. Goldrente 122,75

Sierra-Leone 5% Goldrente 60,20 Döber. Goldrente 122,75

Ullino-Course:

Preuß. Consols 4% 105,50 Peterburg kurz 284,10

do. do. 3½% 98,90 London kurz —

Deutsche Reichsbank 3½% 85,40 London läng. —

Stadt-Bremen 3½% 80,00 London läng. —

do. 3½% Eigen-Oblig. 56,20 Bremen-Lübeck br. 112,50

Rente 97,70 (S. 1812) Amer. Reut. D. 11,60

Serbisch 5% Rente 88,40 Stett. Commo. 104,25

Grönland 5% Goldrente 60,20 Döber. Goldrente 122,75

Guinea 5% Goldrente 60,20 Döber. Goldrente 122,75

Sierra-Leone 5% Goldrente 60,20 Döber. Goldrente 122,75

Ullino-Course:

Preuß. Consols 4% 105,50 Peterburg kurz 284,10

do. do. 3½% 98,90 London kurz —

Deutsche Reichsbank 3½% 85,40 London läng. —

Stadt-Bremen 3½% 80,00 London läng. —

do. 3½% Eigen-Oblig. 56,20 Bremen-Lübeck br. 112,50

Rente 97,70 (S. 1812)

Suderode am Harz. Soolbad und klimatischer Kurort. Hotel und Pension Michaelis.

Beste Lage am Walde, auf das Komfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Sool-, Fichtennadel- und Wasserbäder im Hause. Pension von M. 4,50 an. Hotel-Omnibus zu jedem Buge. Prospekte. Bei. Fr. Michaelis.

Bad Thal i. Thür. Wald.

Post und Telegraph. Station der Bahn Wutha-Kuhla. Herrlich gelegen.
Prospekte durch das Kur-Comité.

Beim bevorstehenden Semesterwechsel erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager von guten und hochwertischen Kapitalsanlagepapieren aufmerksam zu machen. — Ich empfehle:	
Preuss. 3% u. 3½% u. 4% cons. Anl.	Ungarische 4% Goldrente.
Deutsche 3½% u. 4% Reichs-Anl.	Italienische 5% amort. Rente.
Pomm. 3½% Pfandbfr.	Italienische 3% gar. Eisenb.-Obig.
Stettiner 3½% Stadt-Obig.	Griechische 4% u. 5% cons. Anl.
Deutsche Grdsch. 4% Real-Obig.	u. Goldrente.
Pomm. 4% 100 rz. Hyp.-Bfr.	Serbische 5% amort. Rte. u. Hyp.-Obi.
Stettiner 4% 100 rz. Nat.-Pfdbrf.	

Ich befürge den Ali- und Verkauf von Werthpapieren für 1/5 Prozent incl. aller Speisen. Sämtliche Coupons und gelösten Stücke nehme ich beim Anlauf von Werthpapieren spesenfrei in Zahlung, bezw. löse dieselben meinen Kunden schon vierzehn Tage vor Fälligkeit ein.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft.
Errichtet 1870.

Berliner Schneider-Akademie

Berlin, von Rudolf Maurer, SW., Krausenstraße 47.

Preisgekrönt auf der Berliner Gewerbeausstellung 1879.
Als Preisrichter gewählt zur Gewerbeausstellung Halle a. S. 1881.

Ehren-Mitglied der Münchener Schneider-Zunft.

Mit dem 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neuer Kursus. Die Lehrbücher zum Selbstunterricht sind in der sechsten Ausgabe 1890 mit 47 abgedruckten Modellen neu erschienen. Dieses Lehrbuch ist für das Gewerbe-Museum in Stuttgart für die öffentliche Sammlung angemeldet worden. 70 Aufschneider wurden in diesem Jahre placiert, darunter ein Gehalt von 4000 und zwei von 5000 Mark.

Prospekte gratis und franco.

Obstplantagen der Pomm. Molkerei-Schulen.

Der Fruchtsatz in unseren ausgedehnten Plantagen berechtigt zu der Hoffnung, daß die Ernte, hauptsächlich in Beerenobst, in diesem Jahre eine reich gesegnete werden dürfte. Um in der Zeit des Pflückens allen Anforderungen gerecht werden zu können, bitten wir uns Aufträge auf Einnachfrüchte, wie beste Erdbeerarten etc. schon möglichst bald zugehen zu lassen. Gleichzeitig erlauben wir uns aufmerksam zu machen auf alle Sorten Obstweine, namentlich Apfelwein in vorzülicher, abgelagerter Qualität, und auf unsere verschiedenen Fruchtsäfte, gewonnen nach der Methode des Herrn Bolle-Berlin, die sich sehr gut bewährt haben, und die wir in großen Quantitäten zu fabrizieren in der Lage sind. Bestellungen in diesem Artikel würden uns ebenfalls möglichst frühzeitig erwünscht sein, wie auch für Gemüse-Konserven, mit deren Fabrikation in nächster Zeit begonnen wird.

Die Verwaltung.

Grosse Geld-Lotterie

Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne, darunter Hauptpreis von
100,000 Mark.
50,000 Mark.

LOOSE à 5 Mark

(Porto und Liste 20 Pfg. extra)

versendet Elektrotechnische Ausstellung,
Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Der Gewerbe-Verein zu Cammin i. Pomm. veranstaltet zur Feier seines 30jährigen Bestehens vom 18. bis 26. Juli d. J. eine

Gewerbe-Ausstellung.

Zur Besichtigung derselben sind eingeladen die Gewerbetreibenden der Kreise: Stadtkreis Stettin, Randow, Anklam, Ueckermünde, Usedom-Wollin, Nangord, Negenwalde, Greifenberg und Cammin.

Schluss der Anmeldungen am 1. Juli cr.

Die auszustellenden Gegenstände sind bis zum 14. Juli an das Ausstellungs-Komitee einzufinden.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins zu Cammin i. Pomm.

Börsen-Speculation mit beschränktem Risico.

Prämien-Geschäfte sind die sicherste und seltteste Speculation, da der Verlust stets auf den geringen Einfall beschränkt, der Gewinn dagegen unbegrenzt ist.

Prospekte und Börsenberichte sendet auf Verlangen gratis und franco.

Eduard Perl, Bankgeschäft,
Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 4.

Bad Elster (Königreich Sachsen).

Saison: Mai—Oktober.

Prospekte gratis und franco.

Königliche Badeleitung.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- u. Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenk rheumatismus. Ferner gegen katarhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — Im 10 ten Versandjahr 1890 wurden verschickt:

906 072 Flaschen.

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen.

Brochüre mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle, Salzbrunn.

Hôtel „Kurhaus“ Bad Thal im Thür. Wald

(Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Kuhla.)
Klim. Kurort für Herrenkranke, Blutarme, Rheumatische, schwache Kinder und Neugeborenen, angenehmer und schönster Aufenthalt Thüringen für Familien. Großer häuslicher Park um Kurhaus gehörig. Arzt im Hause. Vollständig neuverbautes und confortabel eingerichtetes Badehaus. Sälen, Sools, Stühle, Schwefel-, Loh-, Moor-, Douche-, Dampf-, elektrische und Kaltwasserbäder. Massagie. Höchster Comfort, centrale Dampfheizung, elektrische Beleuchtung. Equipagen. Pension von M. 4,50 an vorzügliche Empfehlungen. Näheres durch den Besitzer C. Scharr.

Inselbad Paderborn. Heilanstalt für Asthma

u. verw. Krankheiten: Migräne, Krampfzähne, Neurose etc., Bleichfleck

u. Hysterie, Bronchialkatarrh, Encephalose u. Pleuritis, sowie Hals- u. Nasen-

leiden. Prof. gr. Dr. Brügelmann, Dir., cf. Brügelmanns Schrift:

Über Asthma. 2. Aufl. 1890. Heusser Verl., Reichenbach.

Magglingen — Macolin ob Biel.

Berner Jura. sur Bienne.

(Suisse.)

Klimatischer Luftkurort

(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).

Comfortabel eingerichtetes Hotel,

Eigentümer Herr A. Wally. Arzt: Herr Dr. Miniat aus Montreux.

Drahtseil - Bahn.

Wundervolle Randsicht auf die schweizerischen Hochalpen vom Säntis bis Montblanc.

Spaziergänge in allen Richtungen,

namentlich durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene

Taubenlochschlucht.

Hochinteressante Rundtour, event. von wenigen Stunden: **Biel—Drahtseilbahn—Magg-**

lingen—Leubringen oder Owin—Taubenschlucht, Bözingen—Tramway—Biel. Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger- u. Murterersee.

Königliches Nordseebad Norderney

Saison vom 1. Juni bis 10. October.

Mildes Klima. Schöner angedeckter Strand mit electr. Beleuchtung. **Wasserleitung und Kanalisation.** Warmbadehäuser. Täglich Dampfer-Verbindung mit dem Festlande. Frequenz 1890: 17220 Gäste. — Ausk. d. d. Gemeindevorstand.

Grösstes Seebad Deutschlands.

Bade-Verwaltung.

Bad Suderode am Harz. Soolbad und bewährter klimatischer Kurort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballendorf. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalbette, unmittelbar am prachtvollen Nadel- und Ahornwald. Mittelpunkt sämtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. Med. Bäder aller Art. Electricität und Massage unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten Kaltwasserheilfahrens. Gutes Trinkwasser. Willig Preise. Bade-Arzt: Dr. Wehl, Dr. Wallstab und Dr. Pelizaeus, Inhaber der Kur- und Wasserheilanstalt.

Prospekt und nähere Auskunft durch die Bade-Verwaltung.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleidern, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutumsetzung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Wasser genannte Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1890 waren es über 652,401 Flaschen. Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Badelodgerhause und Europäisches Hofe erledigt: Die Inspection der Wildungen Mineral-Quellen-Aktien-Gesellschaft.

Bad Reinerz

In Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäureiche, alkalisches-ordige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milch-Kuranstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Saison-Eröffnung Anfang Mai. Eisenbahn-Endstation Rückers-Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

Thatheim. Kur- und Wasser-Heilanstalt

Methodische Wasserkur. Römische, russische und Fichtennadel-Bäder. Douchen, Massage, Elektr. Behandlung. Prospekte durch die Direction.

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor Kuhn befindet sich nach wie vor nur Berlin C., Rothes Schloss Nr. 1.

Das Publikum wird im eigenen Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. Keine andere Anstalt ist wie die einzige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu garantiren. Ausgebildete wird vollständig kostenfrei Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

Die Direction.

Cur- und Wasserheilanstalt „Luisenbad“, Thal in Thüringen.

Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Kuhla. Seit 20 Jahren bekannte Anstalt, vollst. renov., das ganze Jahr geöffnet und besucht. Anwendung des gesammten Baderheilfahrens, der Thermen-, Hellgymn., u. Massage, Heilanstalt für chron. Kranken der verschied. Art, namentlich für Nervenkrankte, Hamorrhoidaleidende, Magen-, beginnende Menstruationskrankheiten, chron. Gelenkneurose, u. Intercostalneurose. (Mit Ausschluß von Geisteskranken u. Kranken mit ansteckenden Krankheiten.) Landaufenthalt für Convalescenten. Bäder aller Art in der neuen mit 20 Cabinen errichteten Badeanstalt. Höchster Comfort, electr. Beleucht., centrale Dampfheizung, Wintergarten, Lichtbögen, Verbindungen aller Logierhäuser und der Badeanstalt.

Näheres durch Prospekte oder durch den dirigirenden Arzt Dr. med. Pollitz.

Saison von Mai bis October.

Bad Cudowa Regier.-Bezirk Breslau.

1235 Fuss über dem Meere, Post- und Telegrafenstation, Bahnstation Nachod, Arsen-Eisenquelle: gegen Blut-, Nerven-, Herz-, Frauen-Krankheiten. Lithion-Quelle: gegen Gleit-, Nieren- und Blasenleiden. Alle Arten Bäder und moderne Heilverfahren. Concerts, Reunion, Theater. Illustr. Wegweiser 50 Pfennige. Die Badeleitung.

Nürnberg Lebensversicherungs-Bank.

Actiencapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien Lebens-, Altersversicherungen, Renten- und Unfall-Versicherungen, und zwar Lebensversicherungen mit weitestgehender Unanfechtbarkeit und Unfallversicherung der Polizei, mit Beitragsbefreiung und Rentenzahlung in Invaliditätsfälle, sowie für Kriegsgefahr, Unfall-Versicherungen auch zweckmäßig sehr hoch anwachsender Dividende.

Näheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten.

Bad Cudowa Regier.-Bezirk Breslau.

Lindenstr. 20, 2 Tr. Wohnung von 4 Zimm., Kab. u. reich. Zubdr. zu 1. Oktober, auch früher zu vermieten.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung z. 1. Juli zu vermieten. Näheres grüne Schanze 10, 1 Tr. r.

Zum 1. Oktober 5 Zimmer, Badezubr. zu 1. Tr. r. Sonnenseite, 1 Tr. r. Hohenholzenstr. 8 zu vermieten.

2 Stuben und Küche zu Mt. 22 z. 1. Juli r. vermieten. Näheres Vossenk. 12, 2 Tr. r. Portier Bergstr. 41 W. v. 2. St. Küche, Entr. Wiss. 1. Juli v. 2. Tr. r.

Ein anständige bairische Aufwärterin zu vermieten.

Hand- und Maschinennäherinnen auf gute Lohnarbeit bei hohem Lohn (Woche) Beliebestr. 11, 5. L. 3 Tr. r.

1 tüchtiger Schnellgerüste verlangt Philippsstr. 72, 5. L. 3 Tr. r.

Tüchtige Kalblederarbeiter für Buchbinderei gehabt. Gef. Anwerbungen unter F. L. 166 an „Invalidendant“, Leipzig, erbeten.

Zwei tüchtige Schneidergehilfen werden verlangt Grabow a. D., Frankfurt. 8a, 3 Tr. l.

Weibliche.

Maschinennäherinnen auf gr. Anlagen zu verlangt Röntgenstr. 31, v. 1 Tr. r.

Hand- und Maschinennäherinnen auf Hosen verlangt Röhrmarktstr. 17, v. 1 Tr. r.

<

Jeder Handwerker, Arbeiter, u. Beamt, Geiele oder Verkäufer wird eingeladen, wenn er etwas zu kaufen möchte hat, dieses im Central-Bazar am Berliner Thor zu besorgen; dort gibt es billiger und besser als anderswo gutes Schuhzeug, Hüte, Schirme, Stöcke, Wäschearistikel als Hemden, Krägen, Manschetten, Chemisette, Strümpfe, Handschuhe, Hosenträger, Unterwäsche u. c. Zuletzt der bei jekigen schwachen Verdiensten nicht viel übrig hat, kaufe am Berliner Thor ein.

A. Toepfer,
Kaiseral. Kgl. Hollisterant,
Mönchenstrasse 19.
Größtes
Special-Geschäft für
Kücheneinrichtungen,
Eisschränke, Gartenmöbel,
Waschmaschinen, Drehrollen,
Petroleumkocher,
hauswirtschaftl. Maschinen,
Sollinger Stahlwaren, Henkel-,
Nikel-, Caffee- u. Thee-Service,
Christofle Essbestecke.
Illustr. Spez.-Ort. auf Wunsch gr. u. farb.

Prima deutschen Schweizer-Käse,
per Pfund 80 Pfg.,
empfiehlt

Otto Winkel,
Breitestraße 11.

Primitiv.
Wässcherollen
In bester Ausführung unter Garantie.
J. Gollnow, Stettin.

Delik. Kugel-Schinken
ohne Eisbein ohne Schlufknochen,
hart im Fleisch und mild gesalzen,
per Pfund 95 R., ausgeschnitten per Pfund M. 1,40,
empfiehlt

Otto Winkel,
Breitestr. 11.

Kinderwagen
von den einfachsten bis zu den elegantesten, patent.
Kinder- und Erwachsenen, Reisebettstellen für
Kinder und Erwachsenen, Reisebettstellen, ganz zum
Zusammenlegen mit Matratze billigst bei
J. Hentschel, Schuhstraße 2.

1887er Apfelwein,
eigener Brauung, in schöner Qualität, offerirt billigst
in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen M. 8,50
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

Feinste Pariser
Gummi - Artikel
veri. E. Kröning, Magdeburg.
Ausführliches, illustriertes
Preisverzeichniß über sämml. Spezia-
litäten, auch Neuerungen gratis.

Pa. Dachsteine,
a. Rathenower, sowie nur gute, weiterbeständige Hand-
strich- und Maschinen-Steine offeriren ex Rahmen und
vom Lager billigst
Straube & Lauterbach,
Stettin-Silbermetz.

Stargarder
Seifen-Niederlage
(M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8-9,
empfiehlt

grüne u. gelbe Tafelsoße 1 a Pf. 0,20 R., 5 Pf. 0,90 R.,
(gut wohlriechend)
beste ausget. Haust. I a Pf. 0,34 R., 5 Pf. 1,60 R.,
II a 0,25 R., 5 1,10 R.,
III a 0,30 R., 5 1,40 R.,
weiße Schnitzel, a 0,20 R., 5 0,95 R.,
Glyc.-Abfall- u. Toilette, a 0,35 R., 5 1,60 R.,
und sämml. Waschartikel zu Fabrikpreisen.

H. Hännig (H. G. Thom Nachfl.),
Mönchenstraße 24.
Kinderwagen- und Kindervarens-Fabrik.

Jede Reparatur an Kinderwagen, sowie an Kindervarens auf Extra-Bestellungen fertige in kürzester Zeit und geschmackvoll an.

W. Estragon-
Trauben-
Himbeer-
Wein-
Bier-
sowie stärksten Essigspirit empfiehlt billigst
H. R. Fretzdorff,
Essig-Fabrik, Breitestr. 5.

Tapeten
nur neueste Muster, empfiehlt zu hier am Platze billigst
Preisen bei bedeutender Auswahl

Rudolf Wasse junior,
Breitestraße 18.
Reste spottbillig.

Haarsfarbe-
mittel,
Fl. M. 3, halbe Fl. M. 1,50,
färbt sofort echt in Blond, Braun u.
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss**
in Köln.
Die alleinige Niederlage befindet sich in Stettin bei
Herrn **Theodor Pére**, Breitestraße 60, in Grabow
Langestraße 1.

Möbel-Fabrik und Lager

von
M. Grunau,

Breitestraße 7, 1 Treppe,
früher Ruge & Stahnke'schen Räume,
empfiehlt Möbel, Spiegel und Polsterwaren, größte Auswahl
hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz. Sämtliche
Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Champagner

Marie Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen M. 18
Carte d'or 12 " 22
zachtf. ei 25 Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Flaschen abzugeben bei

Paul Gerlich, Spediteur, Salzhansbollwerk Nr. 1.

Mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von

Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen

empfiehlt der vorgerückten Saison wegen

zu bedeutend ermäßigte Preise.

Große Auswahl in

Mousselin, Satins und waschächten Cattunen.

D. Jassmann,

14 Reisschlägerstraße 14.

J. Kruse's Möbelstüdlerei,

früher Grünhof, jetzt Rosengarten 32, im früher Gravitter'schen Hause.

Empfiehlt mein Lager von Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftskosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19.

Erstes Special - Leinen- und Wäsche - Geschäft,

empfiehlt

vollständige Braut-Ausstattungen
einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen
bei strengster Reellität.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borehardt,

Beutlerstraße 15-18, I., II. u. III.

Ab Lager Stettin empfehlen wir unser ausgezeichnetes

Hammonia-Carbolineum.

Zimmer & Seyfarth, chemische Fabrik.

Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Fernsprecher **Emil Ahorn**, Fernsprecher
576.

Steinmeister, Stettin-Grünhof, Pölzerstraße 57-58.

Bestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnenendenmälern, Hügelfelsen u. c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.

Guss- und schmiedeeiserne Grabgitter liefern bei billiger Berechnung.



Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk.
mit 4 feinen Linsen und 3 Austrägen. Vergrößerung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefüllt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco.

Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.

Opel-Fahrräder

aus der renommierten Fabrik
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Fabrikat ersten Ranges

haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

15 Meisterschaften, 69 zweite Preise, 24 Meisterschaften, 149 zweite Preise,
143 erste Preise, 33 dritte Preise, 214 erste Preise, 32 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.

Opel-Räder sind zu beziehen durch: **C. L. Geletnek, Stettin.**

Große Preisermäßigung!

Kleiderstosse

verkaufe jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen.

W. v. Behmen,
kleine Domstraße 13.

Patent-Rollschutzwände
gegen Wind und Zugluft, für Gärten, Balcons, Veranden offeriert
zu Fabrikpreisen **A. Toepfer, Hosslef, Mönchenstr. 19.**

Preis-Liste

Scheuertuch vom Stück

Fertige Scheuertücher

Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. M.	4,00	Qual. F. 67-55 cm gr. v. D. 1,70, p. St. 15
1 Mtr.	23 R.	2,00	55 = 18
1 Stück	24 R.	2,30	55 = 17
1 Mtr.	26 R.	2,00	55 = 20
1 Stück	30 R.	2,40	55 = 21
1 Mtr.	33 R.	2,70	55 = 24
1 Stück	35 R.	2,50	55 = 22
1 Mtr.	35 R.	3,10	55 = 27
1 Stück	35 R.	2,80	55 = 25
1 Mtr.	35 R.	3,40	55 = 30

für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletnek, Rossmarktstr. 18.

Aus Concursmassen

3 Millionen Cigarren

weit unter der Hälfte des Werthes

an den unerhört und unglaublich billigen Preisen, soweit der Vorraum reicht:	Java mit ameril. Inhalt.....	100 Stück Mark 2,00
Sumatra mit Brasil. mild.....	" "	2,50
Sumatra mit Feliz, kräftig.....	" "	3,-
Cuba in Original-Packung, kräftig.....	" "	3,50
Holländer in Original-Packung, kräftig.....	" "	3,50
Sumatra mit Feliz und Havana, fein, mild.....	" "	4,-
Manilla's, neuere Fahrzüge, kräftig.....	" "	4,50
Sumatra mit Havana, hochfein.....	" "	5,-
Hein 90er Havana, handarbeit.....	" "	6,-
Goth Bojomo, Negalsacon.....	" "	7,50

Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Prozent, über 5000 Stück 5 Prozent Rabatt.

Berwandt mir gegen Kraft vorans oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe

hell oder dunkel, Faz. groß oder klein.

Das Verkaufsgeschäft von **H. Zimmer**, Fürstenwalde bei Berlin.

ir Tabakraucher empfiehlt ich noch meinen amerikanischen Pfeifentabak in Postbeuteln v. 10 Pf. 4 M.

Julius Wolff,

7 Neuer Markt 7, parterre u. 1. Etage,

empfiehlt

zu außergewöhnlichen billigen Preisen:

Schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe (Diamantschwarz),

Tricotäullen in besten Qualitäten,

Damen- und Kinderschürzen in allen Arten,

Gelegenheitsauf: Kleiderstoffe, doppelseitig, per Meter 30 R.,

Cachemire-Shawls, Stück 2,50, 3, 3,50.

Wer beim Einkauf von Schuhwaren auf Dauerhaftigkeit und bequemen Sitz sieht; wer ferner billig tanzen will, der gehe mir in den neuen Central-Bazar am Berl. Thor

von **Hans Wolff** aus Berlin,

wo er die erdenklich grösste Auswahl findet und stets 2-3 M. billiger als wo anders läuft.

Borndrähte sind 8000 Paar hochfeine unverzüglich

Herren-, Damen- und Kinderstiefel, auch Promenaden-, Strand- und Hausschuhe, Stulpensiebel, leichte Kindersiebel, für Alles, namentlich aber für "Hühneraugenleidende" passendes Schuhzeug.

Um freundlichen Besuch bittet der Central-Bazar am Berliner Thor (Hans Wolff aus Berlin).

<